Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 70 (1963)

Heft: 6

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GERRIT®-Markengarn Tendenzfarben 1964

Gerrit van Delden & Co. sind der Meinung, daß auch 1964 warme, leuchtende Farben modebestimmend sein werden. Nach ihrer Prognose sind die neuen Farben jedoch gegenüber den «heißen» Sonnenfarben von 1963 weniger strahlend, weniger aggressiv und allgemein etwas weicher.

Die stärksten Veränderungen erwarten sie im Blaubereich. Sämtliche Blaunuancen auf Basis Grün, bisher absolut dominierend, werden durch klare Blautöne und leicht grauhaltiges Blau abgelöst. Beige bewegt sich in Richtung Rosa-Beige! Kastanienbraunnuancen gewinnen stark an Bedeutung.

Die Farbprognose für das nächste Jahr ist wieder in zwölf GERRIT-Tendenzfarben zusammengefaßt. Sie wurden auf die besonderen Verhältnisse des europäischen Marktes ausgerichtet. Drei Farben stehen im Vordergrund: Ambra, Jaune Flash, Orféo. *Ambra* ist ein sehr warmer, braungelber Bernsteinton. Die Farbe zeichnet sich durch große Eleganz und viel Charakter aus. *Jaune Flash* entstand aus der Weiterentwicklung von Safran. Es handelt sich um ein exotisches Gelb von außerordentlicher Leuchtkraft. *Orféo* wurde als Gegengewicht zu den warmen Braun- und Gelbtöne geschaffen. Es ist ein kaltes, helles Kastanienbraun. Die Nuance ist charakteristisch für die im Kommen begriffenen neutralen Töne, die sogenannten «farblosen Farben».

Diesen drei Leitfarben werden weitere neun Komplementärfarben beigestellt: *Terre,* ein tiefes, grünliches Kastanienbraun unbestimmter Art, das Schwarz zu ersetzen vermag; *Ecaille,* eine neutrale Nuance mittleren Wertes zwischen Kastanienbraun und Beige; *Bois lavé,* ein extrem helles, rosahaltiges Beige; *Sycomore,* ein mittleres, auf Rosa gestelltes Beige; *Horizon,* ein helles Horizontblau, ohne jedes Türkis; *Bleu sidéral,* ein kaltes, mit etwas Grau überlagertes Blau; *Bleu cobalt,* ein leuchtendes, hartes Kobaltblau; *Ocre doré,* ein starkes, auf einem leichten Kastanienton aufgebautes Gelb, und *Bourgogne,* ein dunkles, kräftiges Burgunderrot.

Die GERRIT-Tendenzfarben setzen sich im einzelnen aus *drei Kastanientönen:* Terre, Orféo und Ecaille, *zwei Beigetönen:* Bois lavé und Sycomore, *drei Blautönen:* Horizon, Bleu sidéral und Bleu cobalt, *zwei Goldgelbtönen:* Ocre doré und Ambra, *einem Gelbton:* Jaune Flash sowie *einem Rotton:* Bourgogne zusammen.

Neben diesen weiterentwickelten Sonnenfarben — sie gelten in erster Linie für das Oberbekleidungsgebiet, aber sie werden in gewissen Abwandlungen auch bei Heimtextilien in Erscheinung treten — wird ein kräftiger Trend zu Weiß bei sommerlicher Damen- und Herrenoberbekleidung erwartet. Tendenzen in dieser Richtung sind bereits heute in den USA und Frankreich spürbar.

In Uebereinstimmung mit der generellen Farblinie werden auch die Weißtöne warm sein. Das Unternehmen hat eine Reihe spezieller Weißnuancen, sogenannte «gebrochene Weißtöne», kreiert, die die zukünftigen Entwicklungen verdeutlichen. Bei den gebrochenen Weißtönen handelt es sich um sechs Nuancen, die durch eine sehr helle Farbe leicht gebrochen werden, nämlich *Senfweiß, Grauweiß, Beigeweiß Vert, Beigeweiß Rosé, Apricot-Weiß,* und *Eierschalen-Weiß.* Das gebrochene Weiß ist ein sehr elegantes Weiß. Es bedeutet eine Verfeinerung der gewöhnlichen Weißtöne, und es bringt sehr weiche, harmonische Uebergänge zu anderen Farben.

Auf der gleichen Linie wurden sechs auf Weiß basierende Pastellnuancen: *Apricot-Pastell, Pastellgelb, Pastell-Bleu, Pastellbeige, Pastell-Rosé* und *Pastellgrau* entwickelt, die etwas kräftiger als die gebrochenen Weißtöne ausfallen.

In Paris ist man davon überzeugt, daß sich die weiterentwickelten Sonnenfarben im allgemeinen und die gebrochenen Weißtöne bei sommerlicher Damen und Herrenkleidung 1964 auf breiter Front durchsetzen werden. Die Tendenz zu hellen, eleganten Weißnuancen wird durch die — selbst in der Haute Couture deutlich spürbaren — Entwicklungen zu pflegeleichten Geweben aus Synthetics sehr begünstigt.

Fachschulen

Bericht über das 81. Schuljahr der Textilfachschule Zürich. — Eingeleitet wird der Bericht durch die namentliche Nennung der Mitglieder der Aufsichtskommission und des Lehrkörpers. Zu den fünf hauptamtlichen Fachlehrern gesellen sich zwölf weitere Lehrer und Lehrerinnen mit Lehraufträgen.

Im ersten Abschnitt wird erwähnt, daß die Aufsichtskommission sich mit den ihr von Amtes wegen übertragenen Arbeiten befaßte. Die intensiven Anstrengungen der Schulleitung hinsichtlich des Nachwuchsproblems zeigten sich erfolgreich. Die Schülerzahlen der technischen Abteilungen stiegen in den letzten zwei Jahren stetig an, während die Entwerferklasse ungefähr auf der bisherige Höhe gehalten wurde. Nach wie vor bereitet aber die Heranbildung einer genügenden Zahl von Webermeistern die größte Sorge, denn der Zug «nach dem Büro» herrsche immer noch vor. Ohne die verstärkte Werbung der einzelnen Webereien werde sich diese Situation vorläufig kaum bessern. Die Aufsichtskommission richtet deshalb erneut an die Fabrikanten und leitenden Angestellten den Appell, dieser Frage ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Im Abschnitt «Lehrerschaft und Unterricht» wird berichtet, daß die neuen Lehrkräfte der Entwerferabteilung sich rasch eingearbeitet haben, verfügen sie doch über langjährige praktische Erfahrung. Der zeitliche Ablauf des Stundenplanes dieser Klasse erhielt die gewünschte Kontinuität, was sich auf das Lehrprogramm sehr günstig auswirkte. — Nach einigen Jahren Unterbruch wurde der Lehrauftrag über Marktforschung wieder in den Unterrichtsplan der technischen Klassen aufgenommen. — Durch Besuche von Kursen in Textilmaschinenfabriken und der Chemischen Industrie wurde die Weiterbildung der Fachlehrer wesentlich gefördert. — In idealer Weise konnten an der Textilfachschule Zürich eidgenössische Lehrabschlußprüfungen für Dessinateure (Textilentwerfer), Patroneure, Dessinschläger und Webereivorrichter (Zettelaufleger) unter Mitwirkung von Fachlehrern als Experten durchgeführt werden. Die Textilfachschule Zürich eignet sich als neutraler Ort ausgezeichnet für diese Prüfungen.

Ueber den Schulbesuch orientiert der Bericht, daß das 81. Schuljahr von insgesamt 60 Schülerinnen und Schülern besucht wurde, davon waren 6 Ausländer und 54 Schweizer. 3 Schülerinnen und 28 Schüler besuchten die technischen Klassen; 25 Schülerinnen und 4 Schüler die Entwerferabteilung.

Unter «Beziehungen zur Industrie» wird berichtet, daß die Schule oft zur Beurteilung von Material- und Gewebefehlern herangezogen wurde, wie auch zu Materialbestimmungen und Materialprüfungen. Mehrmals mußten

auch Abschüsse mit neuen Materialien vorgenommen werden — Arbeiten, die für die Fachlehrer und Schüler sehr interessant und lehrreich waren. — Neben den persönlichen Beziehungen der Lehrerschaft zur Industrie wird der Kontakt mit den Experten für die Prüfungen über Theorie und Praxis ganz besonders geschätzt.

Der Bericht hält auch die durchgeführten Exkursionen und Besichtigungen fest. Zwei Abbildungen zeigen die Besichtigung des «Seiden-Museums» der Firma Abegg & Co. in Garlate (Italien). Ein weiteres Bild zeigt das Teegedeck, das die Textilfachschule Zürich ihrem Gönner Herrn Dr. h. c. Jacques Weber in New York geschenkt hat — ein Erzeugnis, das von Schülern entworfen, patroniert und gewoben wurde. Das Gedeck zeigt das Familienwappen der «Weber im Sand».

Abgeschlossen wird der Bericht mit dem Dank für die Beiträge und Geschenke von Bund, Kanton und Stadt Zürich, der Textilmaschinen- und Textilindustrie. Die Aufstellung zeigt einen großen Gönnerkreis, der sehr wohlwollend hinter der Textilfachschule Zürich steht.

Literatur

«Brown-Boweri-Mitteilungen» Nr. 11/12/1962. — Mit dem den 49. Jahrgang 1962 abschließenden Heft ihrer technischen Hauszeitschrift gibt die AG Brown, Boveri & Cie., Baden, einen Überblick über Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in ihrem Zentrallaboratorium. Sie will, wie im Vorwort betont wird, damit einerseits in anschaulicher Weise dartun, daß sie sich für den technisch-wissenschaftlichen Fortschritt stets an vorderster Front einsetzt; zum andern möchte sie ganz besonders den akademischen Nachwuchs ansprechen und anhand der dargestellten Beiträge zeigen, wie vielseitig und interessant die häufig unzureichend bekannte oder gar verkannte Arbeit in einem industriellen Forschungslaboratorium sein kann. Der Gesamtinhalt des Heftes ist nach drei Hauptrichtungen gegliedert: 1. Beiträge aus neueren Forschungsgebieten; 2. Spezielle Untersuchungsmethoden im Dienste der modernen Entwicklung und Technik; 3. Beiträge zur Kenntnis des Verhaltens von Werkstoffen.

Aus dem Problemkreis Nr. 1 befassen sich zunächst zwei Artikel mit dem sehr aktuellen Gebiet der direkten Energieumwandlung unter den Titeln «Eine graphische Methode zur Untersuchung magneto-hydrodynamischer Generatortypen» und «Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiete der Thermoelektrizität». Weiter ist das Thema «Untersuchungen an Halbleitern — Diffusion von Gallium in Silizium», ein Teilproblem der Festkörperdiffusion zu nennen. Der Artikel «Einfluß gelöster Stoffe und des Oberflächenzustandes auf den Mechanismus des Siedens» bespricht Erscheinungen, die beim Wärmeübergang z. B. in einem Dampferzeuger von einer heißen Metalloberfläche auf eine siedende Flüssigkeit auftreten. Der erste Problemkreis schließt mit dem Artikel «Beiträge zur Abklärung der Ausscheidungsvorgänge in vanadinhaltigen Stählen».

Unter den Sammeltitel Nr. 2 fallen fünf Artikel, in denen Strahlungen verschiedener Art als Untersuchungsmittel zur Anwendung gelangen und in einer dritten Gruppe von Artikeln wird das Verhalten von Werkstoffen besprochen. Hier wird zunächst die «Prüfung und Bewertung neuer Transformatorenöle» eingehend behandelt. «Alterung von Kautschukvulkanisaten» heißt ein weiterer Aufsatz. Welche Bedeutung für eine rationelle Konstruktion elektrischer Maschinen die genaue Kenntnis der thermischen Anforderungen an die Isolation hat, zeigt der Artikel «Das thermische Verhalten der Isolation elektrischer Maschinen». Beim Weichlöten von Kupferleitern treten form- und temperaturabhängige Diffusionserscheinungen auf, worauf im Artikel «Die mechanischen Eigenschaften von Weichlötverbindungen bei erhöhter Temperatur» eingetreten wird. Als Abschluß des Heftes kommt die Magnetostriktion im Artikel «Messung der Magnetostriktion von Magnetblechen» zur Behandlung. Sie ist von Wichtigkeit für die Geräuschbekämpfung bei Transformatoren.

«TELEX DIENST» — Die 5. Ausgabe «World Trade Telex» ist erschienen. Von tausenden Unternehmen in aller Welt mit Spannung erwartet, bietet das Werk mit mehr als 90 000 Firmen aus über 70 Ländern der Erde neue, interessante Geschäftsverbindungen. Diese Firmen finden Sie im Branchenteil dieses seit Jahren bewährten Standardwerkes der fernschreibenden Geschäftswelt nach Branchen übersichtlich geordnet. Die alphabetische Firmenliste hat einen beachtlichen Wertzuwachs erhalten durch wertvolle Informationen über Leistung und Struktur der Unternehmen, wie z. B. Direktoren, Kapital, Beschäftigtenzahl, Produktionsprogramm, Import- und Exportmärkte. Selbstverständlich erhalten beide Teile die Fernschreibdaten der Teilnehmer. Alle wichtigen Daten sind in Englisch, Französisch und Deutsch aufgeführt, da das Buch international benutzt wird. Auch diese Ausgabe wurde im Alleinvertrag mit der Deutschen Bundespost und in Zusammenarbeit mit den Postministerien der Länder nach den neuesten Unterlagen erstellt. Der Preis beträgt wie bisher DM 39,—.

«World Trade Telex» 5. Ausgabe ist sofort lieferbar über den Buchhandel oder direkt von Telex-Verlag Jaeger & Waldmann, 61 Darmstadt, Postfach 1060, Deutschland, Telex 4 189 253, Telephon 7 30 11.

«Analytische Untersuchungen an Polyacrylnitril- und Polyesterfasern» — Forschungsbericht Nr. 1157, von Dr. rer. nat. Walter Fester, Dr. rer. nat. Hans Hendrix, Textilforschungsanstalt Krefeld, 1963, 25 Seiten, 5 Abb., 5 Tab., kart. DM 10,40, Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen.

In der vorliegenden Arbeit werden analytische Methoden untersucht, mit deren Hilfe chemische Veränderungen von Polyacrylnitril- und Polyesterfasern, die durch irgendwelche Behandlungen, wie Hitze- oder Säureeinwirkung, hervorgerufen werden können, festzustellen sind.

Zur Untersuchung der Polyacrylnitrilfasern erwies sich die Stickstoffbestimmung nach Kjeldahl als sehr geeignet. Die Substanz läßt sich gut mit dem Reaktionsgemisch nach Wieninger aufschließen. Bei der Polyesterfaser wurden mehrere Verfahren zur Hydroxylgruppenbestimmung geprüft, wobei die Umsetzung mit Phenylisocyanat am geeignetsten erscheint.

«Ursachen der Fleckbildung beim Waschen mit optische Aufheller enthaltenden Waschmitteln und Möglichkeiten zur Beseitigung dieser Schwierigkeiten» — Forschungsbericht Nr. 1120, von Dr.-Ing. O. Viertel, Dipl.-Ing. Eberhard Wagner, Wäschereiforschung Krefeld, 1962, 38 Seiten, 19 Abb., 1 Tab., kart. DM 17,80, Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen.

Die optischen Aufheller sind in letzter Zeit zu einem wesentlichen Bestandteil der Waschmittel im Bereich des gewerblichen und häuslichen Waschens geworden.

Aus der Unkenntnis des Verbrauchers über das Verhalten der optischen Aufhellungsmittel und aus dem zunächst noch kleinen Sortiment geeigneter optischer Aufheller kam es zunächst zu einer Anzahl von Schadensfällen, die einer eingehenden Bearbeitung bedurften, um die Ursachen der Fleckbildung zu erkennen und weitgehend auszuschalten.

Die Grundzüge der Wirkungsweise optischer Aufheller werden beschrieben und auf die Ursachen eingegangen, die die Fleckbildung beim Waschen mit optische Aufheller